

BStU

000004

0. Einleitung

In seiner Analyse zur internationalen Lage ging der XI. Parteitag der SED davon aus, daß die Welt von heute durch tiefgreifende Veränderungen zugunsten des Fortschritts, von gegenläufigen Tendenzen und vielfältigen Widersprüchen geprägt ist.

Aus der Notwendigkeit, diese komplizierten, widerspruchsvollen und sich weltweit vollziehenden Prozesse stets klassenmäßig zu beurteilen und im Ergebnis dessen richtige Entscheidungen und Schlußfolgerungen zur Lösung herangereifter Probleme der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft abzuleiten, erwachsen ständig höhere Anforderungen an die Qualität der ideologischen Arbeit als Herzstück der Parteiarbeit.

Die Ideologie als eine entscheidende Triebkraft des Sozialismus befähigt uns, einen sozialistischen Klassenstandpunkt zu beziehen, sozialistisches Bewußtsein zu entwickeln und auszuprägen und aus der Vielfalt der den Menschen umgebenden Erscheinungen diejenigen hervorzuheben, die handlungsmotivierend sind.

Entsprechend der Erkenntnis, daß historisches Wissen und Verständnis für historische Zusammenhänge eine Grundvoraussetzung klassenmäßigen politischen Denkens und Handelns ist, gewinnt die Geschichtsepropaganda und Traditionspflege als Bestandteil der ideologischen Arbeit mehr und mehr an Bedeutung, wird ihr Erziehungswert zunehmend besser erkannt und genutzt.

Dies entspricht voll und ganz der Auffassung Ernst Thälmanns, daß "man ... dem Wesen der Geschichte nahezukommen versuchen (muß), wenn man das Wesen der Politik verstehen will."¹

¹) E. Thälmann, Geschichte und Politik, Berlin 1973, S. 5